

Katasteramt setzt in Aurich auf moderne Laserscanner

TECHNIK Auszubildende fertigten gestern eine dreidimensionale Aufnahme des Museums an

Das Messverfahren werde künftig eine immer größere Rolle spielen, sagen Experten.

VON MICHAEL ZABKA

AURICH - Vor einer anspruchsvollen Aufgabe standen gestern Marc Fleßner und Frank Goldenstein. Die beiden Auszubildenden des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN, auch bekannt als Katasteramt) erstellten mit Hilfe eines Laser-Scanners eine dreidimensionale Aufnahme der Fassade des Historischen Museums samt seiner Umgebung in der Auricher Fußgängerzone.

Das so genannte „3D-Laserscanning“ werde erstmals im Beritt der Regionaldirektion Aurich eingesetzt, berichtete Johann Damm vom LGLN-Geodatenmanagement. Es handle sich um ein neuartiges Messverfahren, das künftig eine immer größere Rolle spielen werde. Der Scanner messe alle Winkel und Strecken mit einem Laserstrahl, die Ergebnisse ließen sich später am Computer als dreidimensionales Bild darstellen.

Der praktische Nutzen des neuen Verfahrens liegt für Karsten Schmidt vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Wardenburg auf der Hand.



Karsten Schmidt (von links) arbeitete mit den Auszubildenden Marc Fleßner und Frank Goldenstein gestern vor dem Historischen Museum.

BILD: ZABKA

Bei der Planung von Stadtfesten beispielsweise könne man am Computer genau sehen, ob die erforderlichen Abstände von Bühnen und Buden zu den Fassaden eingehalten werden. Auch bei der Altstadtsanierung könn-

ten die per Laserscanning ermittelten Daten wichtige Hinweise geben. Schmidt arbeitet mit der LGLN und der Jadehochschule in Oldenburg zusammen.

Das Verfahren ist kompliziert. Die Azubis Fleßner und

Goldenstein installierten gestern rund ums Museum sieben spezielle Kugeln – „Targets“, übersetzt: Ziele. Der Laserscanner tastete die Umgebung ab und lieferte zig-millionen Daten. „Nach etwa drei Stunden ist man damit

fertig“, sagte Schmidt. Die Hauptarbeit folge dann am Rechner.

Ganz billig sind die Laserscanner nicht. Das in Aurich eingesetzte Gerät kostete rund 40000 Euro, berichtete der Ingenieur.

Landkreises einfließen, an dem zurzeit gearbeitet wird. Die CDU bittet den Kreiselternterrat dabei um Unterstützung.

LESERBRIEF

Liebt Gott die Großzügigen?

Über einen Satz im Lieder- und Ablaufheft der Auricher Paulusgemeinde wundert sich **UTE GUNIA** aus Aurich. Sie schreibt:

Während der Teilnahme an einem der Konfirmationsgottesdienste der Paulusgemeinde Aurich-Kirchdorf las ich im Lieder- und Ablaufheft fettgedruckt folgendes:

„Die Kollekte ist bestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit der Paulusgemeinde. Wir sind überzeugt: Gott hat die Knickerigen und Großzügigen lieb. Aber die Großzügi-

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinen-Zeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.

gen dann doch ein bisschen lieber...“

Ich gehe davon aus, daß die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht dies so NICHT beigebracht bekommen haben. Alles andere würde mich schwer entsetzen.

Ich jedenfalls habe es anders gelernt. Nämlich, dass es vor Gott keinen Unterschied macht, ob jemand in der Lage ist, 50 Cent oder 50 Euro für die Kollekte zu geben.